



*Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Vereins,*

*seit fast zwei Jahren verändert die Corona-Pandemie das Zusammenleben auf der Welt. Damit verbunden sind Ungewissheiten, Ängste, Einschränkungen und Hilflosigkeit – privat wie gesellschaftlich, medizinisch wie politisch. Ein Teil der Welt kennt diese Zustände bereits aus dem Alltag. Für uns im globalen Norden ist das eine neue Erfahrung, mit der wir umgehen und leben lernen müssen. Dennoch gelten die Privilegien des globalen Nordens auch weiterhin. Dies zeigt sich besonders deutlich bei der Impfstoffungerechtigkeit. Die Firma Moderna lieferte bislang nur 0,2 Prozent ihres gesamten Impfstoffangebots an einkommensschwache Länder. Pfizer/BioNTech stehen mit 0,4 Prozent nicht wesentlich besser da. Während in Afrika noch immer 94 Prozent der Bevölkerung nicht vollständig geimpft sind, wird in Deutschland abgelaufener Impfstoff entsorgt. Dieser globalen Ungerechtigkeit widmen wir uns seit diesem Jahr in einem neu konzipierten Projekttag.*

*Dank staatlicher Hilfen wie dem Kurzarbeitergeld sind wir bislang gut durch die Pandemie gekommen. Seit die Schulen im Sommer wieder öffneten, sind unsere Referent:innen pausenlos zu Projekttagen unterwegs. Die Nachfrage übersteigt unsere Kapazitäten. Aber es gibt auch Projekte, die durch die Pandemie abgesagt werden mussten. Besonders stolz sind wir auf unser erstes Fachbuch zum Globalen Lernen, das wir dieses Jahr bei wbv Media verlegen konnten. Ein weiteres Highlight war der 30. Vereinsgeburtstag, den wir online mit vielen internationalen Gästen gefeiert haben. Mehr dazu findet Ihr in diesem Rundbrief.*

*Wir schauen optimistisch ins neue Jahr und wünschen euch eine besinnliche und erholsame Weihnachtspause.*

*Viel Spaß beim Lesen wünschen euch Franziska, Kamand, Tanja, Daniel und Uwe*

---

## Mitgliederversammlung: 08.10.2022

Die Mitgliederversammlung 2022 findet am 8. Oktober in Berlin statt. Bitte blockt euch dieses Datum im Kalender. Neben dem Rechenschaftsbericht und der Vorstandswahl planen wir auch einen spannenden inhaltlichen Beitrag mit ein.

Berlin an einem Wochenende mit Familienmitgliedern im Grünen treffen könnten? Kennt jemand geeignete Orte, die gut erreichbar, bezahlbar und buchbar sind? Dann immer her mit euren Vorschlägen! Schreibt gerne an Uwe: [kontakt@carpus.org](mailto:kontakt@carpus.org)

## Ort für Mitgliederwochenende gesucht

Nachdem das Mitgliederwochenende im Mai 2021 pandemiebedingt ausfallen musste, planen wir für Ende Mai / Anfang Juni 2022 einen neuen Anlauf. Wer hat Ideen, wo wir uns zwischen Magdeburg, Leipzig, Cottbus und

## Webseite im neuen Gewand

Wer kennt sie nicht, unsere tolle Domain: [www.carpus.org](http://www.carpus.org)? Zuletzt war unser Internetauftritt im Jahr 2007 überholt worden. Damals gab es gerade die ersten Smartphones mit geringer Bildschirmauflösung. Mittlerweile hat fast jede:r ein Smartphone oder Tablet. Die Menschen kaufen kaum noch PCs oder Laptops. Längst war es an der Zeit, unsere Internetseite für mobile Endgeräte nutzbar zu machen. Dank einer Zuwendung der Stiftung Nord-Süd-Brücken aus Mitteln der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnten wir 2020 unsere Webseite neu programmieren lassen und in ein neues Gewand hüllen. Schaut gerne mal rein und gebt uns Feedback: [www.carpus.org](http://www.carpus.org)



Das letzte Mitgliederwochenende fand 2016 im Spreewald statt.

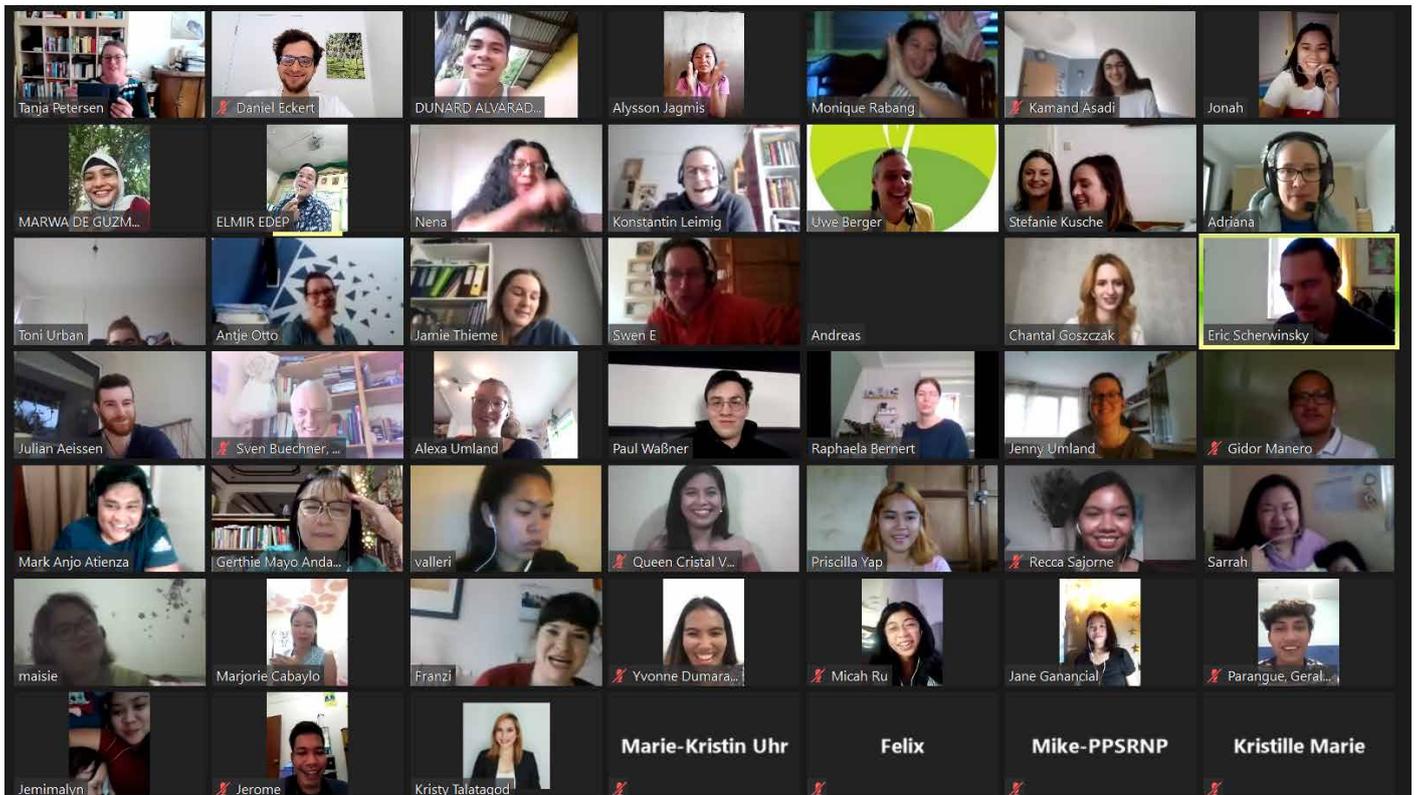
## Vereinsjubiläum - digitale Geburtstagsfeier zum 30-jährigen Bestehen

Im April 2021 wurde Carpus 30 Jahre alt. 1991 gegründet, als Initiative zum Schutz des philippinischen Regenwaldes, kam es immer wieder in der Vereinsgeschichte zu Wandlungen, Veränderungen und Entwicklungen, die oft dem persönlichen Engagement und Ideen der Mitglieder entsprangen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle treuen Wegbegleiter:innen und Mitglieder, die den heutigen Verein mit seinen Projektgeschichten und -ideen und seinem Wesen mitgestaltet und weiterentwickelt haben.

Ursprünglich wollten wir den Vereinsgeburtstag gebührend auf einem Mitgliedertreffen feiern. Pandemiebedingt kam es, wie auch 2020, nicht zu einem persönlichen Treffen. Dennoch wollten wir den Geburtstag nicht aufschieben, sondern das Beste aus den Umständen machen und das digitale Zeitalter mit all seinen positiven Aspekten und Herausforderungen nutzen. Wir entschieden uns daher für die Planung einer digitalen Geburtstagsfeier. Auf diese Weise konnten

auch unsere philippinischen Projektpartner:innen und ehemalige Teilnehmende der Schulpartnerschaften mit eingeladen werden. Geplant - umgesetzt. Viele kreative Köpfe gestalteten ein kurzweiliges Programm für Zoom (Geburtstagsgrüße von Wegbegleiter:innen, Speed Datings und vieles mehr). Die Zeit konnten wir so legen, dass es sowohl in Deutschland als auch in den Philippinen eine angenehme Uhrzeit war.

Am 24.04.2021 war es so weit und die erste digitale Geburtstagsfeier von Carpus fand statt. Mehr als 40 Menschen schalteten sich ein. Ein großes Kompliment an Teilnehmende, die sich sogar nachts aus den USA dazu schalteten um bekannte Gesichter wiederzusehen. Die Online-Feier war ein großer Erfolg mit viel Wiedersehensfreude. Getragen von den Glückwünschen und Komplimenten der Teilnehmenden haben wir uns entschieden, nicht erst bis zum 40. Jubiläum 2031 zu warten, um dieses Format erneut zu wählen.



Screenshot vom 30. Carpus-Geburtstag



Jede teilnehmende Person hat sicherlich ihre ganz eigenen Eindrücke von diesem Tag. Im Folgenden drucken wir einige Wortmeldungen aus dem Kreise der Geburtstagsgäste. Ich persönlich fand es ganz wunderbar, so lange mit der ersten Gruppe aus dem Schulaustausch 2007/2008 plaudern zu können und zu erfahren, welchen Lebensweg die Schüler:innen bis jetzt genommen haben.

*Franziska Krohn*

As we joyfully celebrate Carpus e.V.'s birthday virtually, I cannot help but think of how this wonderful organization changed not only my perspective in life, but also the students and teachers of San Miguel National High School who were given a life-changing opportunity to take part in the International Student Exchange Program.

Seeing Carpus e.V. people, sponsors, Uwe Berger, Nena Abrea, and friends we met from years of partnership altogether becomes a source of inspiration to become better human beings.

You opened a priceless opportunity for us to do more, and give more in life. Maraming salamat at Mabuhay ka Carpus e.V.

*Maisie Salanga*

It's really a wonderful event wherein we were able to meet, bond, and get to know everyone who's been a great part of Carpus. I was feeling a bit shy at first because I'm not used to join online meet ups but after a few trips and grips, I started to enjoy the event. Up to this moment, I'm still in awe and of course grateful for the opportunity that Carpus has given me. Thank you so much Kuya Uwe, Ate Nena and everyone who's behind this celebration and for giving us this momentous event. Cheers to more anniversaries! Merry Christmas!

*Yvonne Dumarán*

Da ich selbst nie in den Philippinen war, fand ich es beim Carpus Geburtstag spannend einige Aktivist:innen aus den Philippinen kennen zu lernen und von deren Arbeit zu hören. Und besonders die kurzen 1-zu-1 Gespräche mit Menschen in den Philippinen, die Carpus verbunden sind, waren sehr interessant und bereichernd und trotz ihrer Kürze sehr intensiv. Gerade in den aktuellen Zeiten, wo Reisen in ferne Länder aus diversen Gründen (Klima, Corona, Kinder...) rar geworden sind, fühlten sich diese Zwiesgespräche wie ein kleiner Ausflug in die weite Welt an. Danke Carpus!

*Swen Etz*

Ich fand es schön, dass es ermöglicht wurde, dass sich alle Austauschprojektteilnehmer:innen online sehen konnten. Die Breakoutsessions mögen manchmal zu kurz gewesen zu sein, aber es war insgesamt, denke ich, eine gute Lösung, da so „jede:r mal mit jeder:m“ reden konnte. Auch der Rückblick zur Geschichte des Vereins war dem Anlass entsprechend gelungen.

*Eric Scherwinsky*

It was a great experience talking to different batches in the online celebration of 30th Anniversary of Campus. I was able to talk to and had a short conversation with them. It makes me feel happy again remembering my unforgettable memories back then in Germany. I was really happy to see all of them! Hope we can meet again soon :)

*Kristille Marie Arguelles*

Das Wiedersehen im April war wirklich schön. Es hat mich so gefreut, meine damalige Austauschschülerin Queen und all die anderen Leute des Austauschprogramms wiederzusehen. Auch wenn seitdem neun Jahre vergangen waren, spürte ich trotzdem noch die Verbundenheit, die sich damals in so kurzer Zeit zu einer Freundschaft entwickelte. Es war interessant zu erfahren, was jetzt jede:r so macht und was seitdem alles passiert ist. Ich wünsche mir, dass noch viele weitere Schüler:innen und Student:innen diese tolle kulturelle Erfahrung machen können und es weiterhin Wiedersehensveranstaltungen gibt.

*Elisa Raphaela Bernerd*

Ich fand die Veranstaltung klasse. Super einfach und direkt wurde das Format eines Online-Events genutzt, um sich mit alten Freunden auszutauschen und von den weiteren Unternehmungen Carpus' zu erfahren. Für mich total interessant und ich freue mich auf die nächste Einladung! ;)

*Toni Urban*

Es war ein tolles Geburtstagsprogramm und ich habe mich sehr gefreut, viele bekannte Gesichter wieder zu sehen. Die zufällig zugeordneten Zweiergespräche waren eine super Idee, um neue Menschen kennen zu lernen. Am Ende fand ich es gar nicht mehr schade, dass der Geburtstag nicht im Spreewald stattgefunden hat, denn mit dem Online-Format konnten viele Carpus-Freund:innen aus Deutschland und aus den Philippinen zusammen feiern.

*Antje Otto*



## Ein Buch ist entstanden: Globales Lernen – Inspirationen für den transformativen Unterricht



Das Team der Autor:innen im März 2020

Bei den folgenden Treffen haben wir die Ideen für das Buch konkreter herausgearbeitet. Wir haben engagiert diskutiert, solidarisch Kritik geübt und Ideen immer wieder umgeworfen.

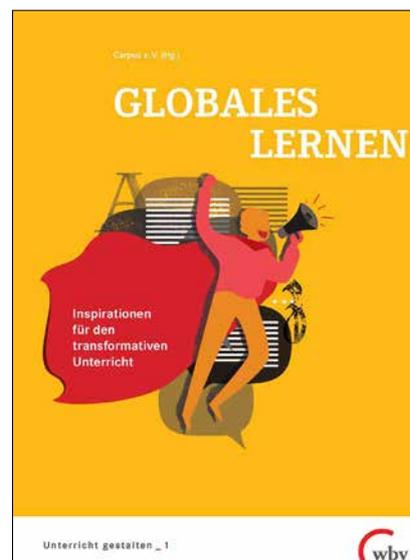
Im Sommer 2020 begann unser kollektiver Schreibprozess. Bei einer Fachtagung im Herbst haben wir die Inhalte des Buches dann zum ersten Mal Lehrkräften vorgestellt und uns Feedback eingeholt. Anschließend haben wir unsere Texte überarbeitet, Textstellen verworfen oder verschoben und Fragestellungen vertieft. Es brauchte viel Geduld und gegenseitige Wertschätzung, bereits verfasste Texte immer wieder zu überarbeiten. Für die meisten der Autor:innen war der kollektive Schreibprozess eine neue und intensive, aber auch wertvolle Erfahrung. Unser Handbuch nahm langsam Form an - nicht nur aufgrund der Texte, sondern auch in Form von Illustration.

Das Ergebnis unserer Arbeit ist ein Praxisband, der Lehrkräfte für eine transformative und diskriminierungskritische Bildungsarbeit motivieren soll. In den verschiedenen Kapiteln, in denen persönliche Lebenserfahrungen, viel Herz und Emotionen mit einfließen, beschreiben wir Fallstricke im Globalen Lernen. Wir geben Ideen, wie diese umgangen werden können, und praktische Hinweise für den Unterricht.

Im März 2020 haben wir, ein zehnköpfiges divers zusammengestelltes Autor:innen-Team, uns zum ersten Konzeptworkshop für das Projekt Handbuch Globales Lernen getroffen. Welche Themen möchten wir aufgreifen? Was ist unser Ziel? Wie wollen wir zusammenarbeiten? Über diese Fragen und zahlreiche Ideen haben wir uns beim ersten Treffen ausgetauscht. Unser gemeinsames Ziel für das Projekt war, ein Buch herauszubringen, das Lehrkräften Anregungen zur Selbstreflexion bietet und Lust auf Globales Lernen im Unterricht macht.

Im September 2021 haben wir das frisch gedruckte Handbuch bei einer Fachtagung im Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg vorgestellt. Es wurde sehr gut angenommen und wir hoffen, zukünftig auch in anderen Bundesländern auf das Buch aufmerksam machen zu können.

Das Buch ist bei wbv Media erschienen und kann dort erworben oder kostenlos als PDF heruntergeladen werden: [www.carpus.org/Fachbuch-Globales-Lernen](http://www.carpus.org/Fachbuch-Globales-Lernen)



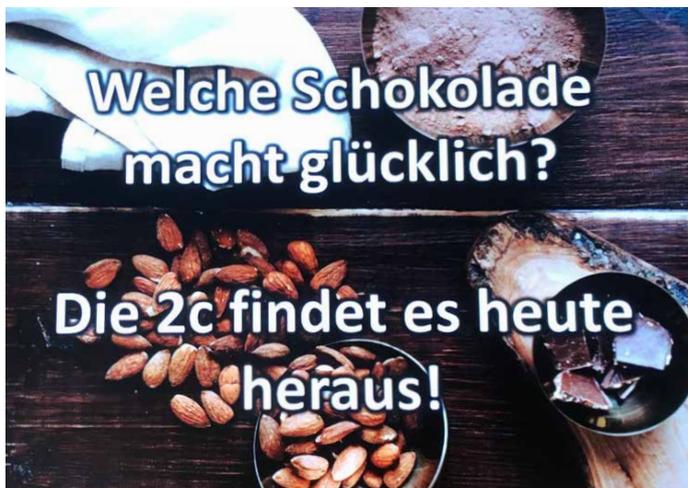
Nicole Hesse und  
Maria Leue

Titelcover des Buches „Globales Lernen“

## Bildungsarbeit in Zeiten einer Pandemie

„Endlich! Es geht wieder los!“, war mein unmittelbarer Gedanke, als die erste Buchungsanfrage nach dem langen Lock-Down 2021 in meinem E-Mail-Postfach landete.

Sicherlich, untätig war unser Carpus-Team in der Zeit nicht gewesen. In regelmäßigen Video-Konferenzen tauschten wir uns aus und konzipierten so gemeinsam das neue Modul „Das ungleiche Virus - Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die weltweite Gerechtigkeit aus?“ Außerdem tat es auch uns gut, in Kontakt zu bleiben.



Ankündigung des Projekttags in der Schule an der Windmühle

Aber nun hieß es wieder den Methodenkoffer zu packen und mit dem Zug, an Orte zu fahren, die ich ohne die Carpus-Projekttagge wohl niemals kennengelernt hätte. Als Berliner Großstadtpflanze hatte dies allein schon meine Perspektive enorm erweitert, seitdem ich 2019 mit drei weiteren Kolleg:innen neu ins Carpus-Team kam. Mit Bahn und Bus fuhren wir manchmal in die entlegensten Ecken Thüringens oder Sachsen-Anhalts, was von vielen Lehrkräften sehr geschätzt wurde.

Und nun ging es wieder los! Die Schulen freuten sich genauso wie ich auf die nun endlich wieder durchführbaren Projekttagge. Aber schnell spürte ich auch die Folgen des langen Distanzunterrichts, bei einigen Klassen mehr, bei anderen weniger. Trotz spielerischer Methoden hatten einige Schüler:innen Schwierigkeiten, sich länger auf eine Aufgabe zu konzentrieren. Auch das offensichtliche Bedürfnis, sich mit Freund:innen auszutauschen, war sichtbar bzw. hörbar. Hier brauchte es eine große Portion Geduld und Verständnis von unserer Seite. Die Projekttagge

waren eben auch eine gute Möglichkeit, den Klassenverband wieder neu zu stärken.

Dennoch gab es auch viele schöne Momente. Schüler:innen, die sehr einfühlsam waren, Ungerechtigkeiten nicht akzeptieren und Dinge verändern wollen, lachende Gesichter und Umarmungen von den Kleinsten - ausreichend Gründe für die Tätigkeit als Bildungsreferent:in für Globales Lernen.

*Joy Seidl*

## Projekttagge des Globalen Lernens gehen 2022 weiter

Trotz massiver Kürzungen durch das BMZ bei Projekten des Globalen Lernens für die Jahre 2022 und 2023 können wir von Glück sagen, dass Carpus e.V. auch 2022 weitere Projekttagge zu globaler Gerechtigkeit und Nachhaltiger Entwicklung anbieten kann. Die finanziellen Einschnitte, die viele NRO bundesweit hinnehmen mussten, sind an uns glücklicherweise vorbeigegangen und wir können auch 2022 wieder 140 Projekttagge durchführen. Unsere Bildungsreferent:innen reisen in alle Schularten der Bundesländer Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Unsere Themenpalette reicht von Kinderrechten über Kinderarbeit in der Kakaoproduktion, plastikfreiem Leben, der Weltreise einer Jeans, dem ungleichen Corona-Virus bis hin zu virtuellem Wasser und Klimagerechtigkeit. Für jede Altersklasse von der ersten Klasse bis hin zu Auszubildenden haben wir etwas dabei. Neu sind ab 2022 unsere gestaffelten Teilnahmebeiträge: 160 Euro regulärer Beitrag für eine Schulklasse, 130 Euro ermäßigt. Alle Angebote gibt es unter:

[www.carpus.org/de/Projekttagge-fuer-Schulen](http://www.carpus.org/de/Projekttagge-fuer-Schulen)



Evaluationsseminar des Teams der Bildungsreferent:innen im Dezember 2021

## Transformatives Lernen für radikalen Wandel

Nach Monaten, in denen wir uns Carpus-Bildungsreferent:innen gegenseitig nur auf dem Bildschirm sehen konnten, hatten wir im Juni 2021 endlich wieder die Möglichkeit, uns in einem Präsenzseminar zu treffen. Und noch dazu zu einem so wichtigen Thema, das einiges in unsere Arbeit ändern soll: „Transformatives Lernen für radikalen Wandel“. Was verstehen wir darunter? Was soll eigentlich transformiert werden? Ist das eine Utopie? Wie kann das in der Praxis umgesetzt werden? Wir hatten viele Fragen. In zwei Seminaren haben wir Antworten auf diese Fragen gesucht - eine große Herausforderung.

Beim ersten Seminarwochenende im Juni 2021 in der Villa Fohrde in Brandenburg war unser Seminarleiter Timo Holthoff ein erfahrener Wegweiser. Mit etwas Theorie und verschiedenen Übungen, in denen wir nicht nur den Kopf, sondern auch Körper und Geist gefordert haben, versuchte

Timo uns eine Vorstellung zu geben, was Transformatives Lernen ist. Timo fand es sehr wichtig, dass wir verstehen, auf welcher Grundlage das heutige „moderne“ Leben basiert und das wir die kolonial-kapitalistischen Wurzeln unserer imperialen Lebensweise hinterfragen. Dafür nutze er das Modell des Baumes (systemische und kulturelle Wurzeln der modernen Vielfachkrise). Unter einem magischen Baum hatten wir auch die Möglichkeit, unsere eigenen Geschichten zu transformativen Lernerfahrungen zu erzählen. Es gab Zeit für Reflexion und Emotionen.

Nach diesem Wochenende habe ich erstmal einige Wochen gebraucht, um zu bearbeiten und verstehen, was Transformatives Lernen für mich und mein eigenes Leben bedeutet. Beim Folgeseminar im November hatten wir die Möglichkeit, die Inhalte und Methoden, aber auch die eigenen Erfahrungen, in unsere Arbeit als Bildungsreferent:innen zu integrieren. Wir hatten uns Zeit für Reflexion, Entschleunigung und Bearbeitung der entstandenen Emotionen gewünscht.

Wir haben angefangen, einige unserer Bildungskonzepte umzudenken, um eine stärkere transformative Wirkung zu erzielen. Eines ist uns klar: es gibt keinen Masterplan, wie man Bildung transformativ gestalten kann. Es ist ein Weg des Experimentierens, Scheiterns und immer wieder neu Lernens.

Zum Schluss möchte ich die Wörter von Joanna Macy (Begründerin der Tiefenökologie) zitieren: „Beim Großen Wandel geht es um einen grundsätzlichen Wertewandel und eine Veränderung in unserer Sicht der Welt – hin zur Wiedererlangung von ganzheitlicher Verbindung mit Natur, Mitmenschen und allem Lebendigem. Es geht darum, die Selbstheilungskräfte der Erde zu unterstützen, für den Übergang zu einer das Leben erhaltenden Gesellschaft.“

*Adriana Müller-Blatt*



Story Telling unter der Süntel-Buche in der Villa Fohrde

## Schulaustausch Deutschland-Philippinen: Rückschläge und Hoffnungen

Seit 10 Jahren besteht die philippinisch-deutsche Schulpartnerschaft zwischen dem Emil-Fischer-Gymnasium Schwarzheide und der San Miguel National Highschool Puerto Princessa. Der regelmäßige Schüler:innenaustausch wird von Carpus e.V. betreut.

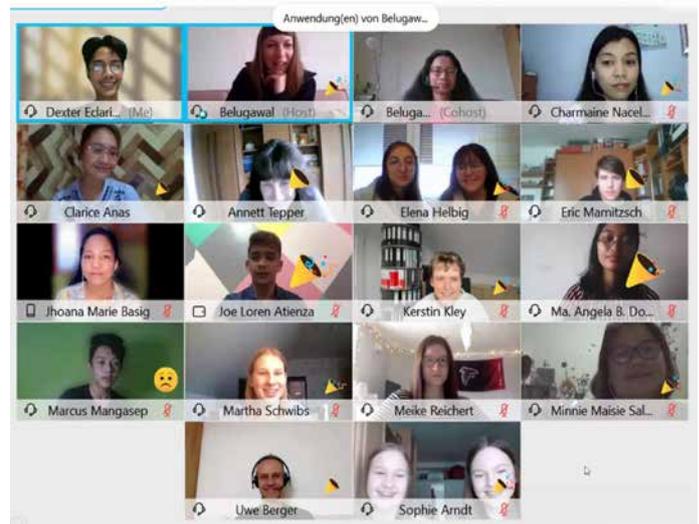
Die letzte Schüler:innenbegegnung fand 2018 in Palawan statt. Eigentlich sollte es schon 2020 eine weitere Begegnung in Brandenburg geben. Aber die Corona-Pandemie hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Auch 2021 konnte leider keine Begegnung stattfinden, da die EU keine ungeimpften Menschen aus Nicht-EU-Staaten einreisen lässt. Hier zeigt sich, wie ungerecht die Impfstoffe weltweit verteilt sind. Während in Deutschland mittlerweile Impfstoffe weggeschmissen werden, gibt es für die Menschen in den Philippinen zu wenig Impfstoff. Dort ist noch nicht mal das Krankenhauspersonal vollständig geimpft.

Nun hoffen wir, dass die Pandemie bis Sommer 2022 abebbt und wir dann gleich zwei Begegnungen nachholen können: im Juni den Besuch der Partnerschule in den Philippinen und im August den Besuch der Partnerschule in Deutschland. Aktuell bereiten sich je acht Schüler:innen und zwei Lehrerinnen in Puerto Princessa und in Schwarzheide für das Austauschprogramm im Sommer 2022 vor. Seit 2019 treffen wir uns regelmäßig in den Arbeitsgemeinschaften an beiden Schulen. In Vorbereitung auf den Austausch fand vom 27.02. -01.03.2020 eine Auftaktkonferenz in Thüringen statt, welche vom ENSA-Programm organisiert wurde. Dort waren Schulen eingeladen, die eine Süd-Nord-Schüler:innen-Begegnung planen und von ENSA gefördert wurden. Wir waren auch dabei. Danach wurde die gesamte Vorbereitung dann aufgrund der Corona-Pandemie immer schwieriger. Workshops konnten nur noch online durchgeführt werden. Die Begegnung 2020 wurde abgesagt. Trotzdem hatten wir Möglichkeit, unsere philippinischen Partnerschüler:innen virtuell kennen zu lernen. 2021 nahmen wir an zwei von ENSA organisierten Online-Konferenzen teil und arbeiteten dort jeweils einen ganzen Tag lang mit unseren Partnerschüler:innen in Online-Workshops. So bekamen wir das Gefühl, dass wir uns nun schon recht gut kennen. Umso mehr hoffen wir, dass wir uns 2022 auch richtig treffen können. Das Thema unseres Schulaustauschprojektes im nächsten Jahr lautet: „Bildung-Gesundheit-Mitbestimmung:

Wie verändert die Covid-19-Pandemie den Alltag von Teenagern in Deutschland und in den Philippinen?“

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei Carpus e.V. für die Begleitung und Unterstützung der Schulpartnerschaft bedanken. Dadurch erhalten wir die Möglichkeit, eine andere Kultur und ein anderes Land kennen zu lernen, neue Freundschaften zu knüpfen, globale Zusammenhänge zu reflektieren und neue Perspektiven einzunehmen.

*Martha Schwibs und die Philippinen AG*



Teilnehmende am Online-Schulpartnerschaftsaustausch

## SPENDENAUFTRUF

Für den Aufenthalt der philippinischen Gastschüler:innen 2022 in Brandenburg suchen wir noch Spenden. Ein Teil der Flugkosten sind bereits durch Zuwendungen des Katholischen Fonds abgedeckt. Dafür vielen Dank dem Geldgeber! Für die Übernachtung, Fahrtkosten und das Bildungsprogramm benötigen wir noch finanzielle Unterstützung.

Spenden bitte auf unser **Spendenkonto:**

**DE32 4306 0967 8008 1567 00** bei der **GLS Bank.**

**Verwendungszweck: Schulaustausch 2022.**

Alle Spender:innen erhalten eine Spendenquittung.

## Trinkwasserleitung in Mendoza/Palawan versorgt mehr als 150 Familien

Seit September 2018 setzt unsere philippinische Partnerorganisation Katala Foundation Inc. in der Gemeinde Mendoza in der Municipality Roxas in Palawan/Philippinen ein Projekt zur Trinkwasserversorgung für 200 Haushalte um. Wir berichteten zuletzt im Rundbrief 2019 über das Projekt. Was ist seitdem passiert? Das Trinkwasserschutzgebiet wurde mittlerweile vollständig mit einem natürlichen Vegetationszaun aus Bunga-Bunga-Palmen umpflanzt. Dazu pflanzten die Bewohner\*innen der Gemeinde in diesem Jahr mehr als 17.000 Setzlinge, die vorher in der projekteigenen Baumschule aufgezogen worden waren. Innerhalb des Schutzgebietes wurden mehrere Flächen wieder aufgeforstet. Die dafür benötigten 30.000 Setzlinge verschiedener Spezies wurden ebenfalls in der Baumschule aufgezogen.

Im Dorf wurden drei Wasserleitungen verlegt, an die 200 Haushalte angeschlossen werden können. Momentan werden 153 Familien mit Trinkwasser versorgt. Sie sind in einer Kooperative zusammengeschlossen. Auf der jährlichen Mitgliederversammlung der Kooperative im Februar 2021 beschlossen die Mitglieder eine Erhöhung der monatlichen Beiträge, denn leider erwirtschaftete die Kooperative 2020 ein Defizit. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Trinkwasser gechlort werden muss, denn leider wurden Coli-Bakterien festgestellt. Trotz Erhöhung auf 200 PHP für 10 Kubikmeter monatlich liegt der Wasserpreis in Mendoza immer noch deutlich unter dem Wasserpreis in der Provinzhauptstadt und in den benachbarten Gemeinden, die von staatlichen Wasserversorgern beliefert werden.

Die Philippinen waren eines der Länder weltweit, in denen seit März 2020 ein strikter und sehr langer Lockdown galt. Dies erschwerte die Projektarbeit für Katala Foundation. Mehrere Monate lang waren Fahrten zwischen verschiedenen Municipalities untersagt. So konnten die Mitarbeiter:innen im Projektgebiet nicht zur Geschäftsstelle in der Provinzhauptstadt Puerto Princesa reisen. Der Austausch von Informationen und Projektunterlagen war zeitweise sehr beschwerlich bis

unmöglich. Trotz der widrigen Umstände schafften es die Projektangestellten, das Projekt weiter voranzutreiben. In Zeiten der Versammlungsbeschränkungen besuchten sie alle Haushalte einzeln. Schulungen wurden in kleinen Gruppen mehrmals hintereinander durchgeführt. Insgesamt 47 bäuerliche Familien nahmen an Trainings zu ökologischem Landbau teil. Sie wurden unter anderem im Obstanbau geschult und pflanzten mehr als 4.700 Obstbäume in sieben verschiedenen Sorten in Mendoza. 34 Familien wurden im Rahmen des Projektes in der Nutztierhaltung geschult: 13 in der Geflügelzucht, 12 in der Schweinezucht, vier in der Ziegenzucht, fünf in der Entenzucht.

Im Februar 2020 nahmen 37 Frauen der Kunstgewerbe-Kooperative an einer dreitägigen Schulung zum Pandan-Weben teil. Der zweite Teil der Schulung sollte im März 2020 stattfinden und musste aufgrund der Corona-Pandemie bis in den Juli 2021 verschoben werden.

Das Projekt neigt sich nun dem Ende. Katala Foundation hat mit der Evaluation der verschiedenen Maßnahmen begonnen. Einige letzte Schulungen zur alternativen Einkommensgenerierung, die aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden mussten, werden noch im ersten Quartal 2022 durchgeführt. Das Projekt endet zum 30. April 2022. Aber Katala

Foundation bleibt mit der Gemeinde weiterhin verbunden und wird die bäuerlichen Familien weiter beraten.

Über die neue Spenden-App „24GuteTaten“ sammelt Katala Foundation Projektgelder, um die Errichtung von Wurmkompostanlagen in Mendoza zu finanzieren. Auf diese Weise sollen die bäuerlichen Familien unabhängig von chemischem Dünger werden – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum ökologischen Landbau.

Spenden für das Projekt können über die 24GuteTaten-App geleistet werden. Die App kann im Apple-Store und bei Google-Play kostenfrei heruntergeladen werden. Selbstverständlich können Spenden auch direkt auf das Carpus-Konto eingezahlt werden.

Uwe Berger



Kunstgewerbeworkshop zur Pandan-Flechtarbeit 2020

## Die Gefahr einer einzigen Geschichte – aus der Arbeit als Promotor in Brandenburg

Als Eine-Welt-Promotor für Globales Lernen in Brandenburg ist es meine Aufgabe, Schulen bei der Umsetzung des übergreifenden Themas „Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen“ im Schulalltag zu beraten. Dazu kooperiere ich mit den BUSS-Berater:innen der vier Schulämter im Land Brandenburg und biete Lehrkräftefortbildungen an. Darüber hinaus arbeite ich mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) zusammen und organisiere Fachtage oder übernehme Moderationen oder Workshopleitungen im Rahmen von Lehrkräftetagen.



### Lehrkräftefortbildung im LISUM Berlin-Brandenburg

Im Zentrum meiner Fortbildungen steht die diskriminierungssensible Pädagogik. Ich lade die Lehrkräfte dazu ein, ihre pädagogische Praxis zu reflektieren. Leitfragen sind dabei: Welchen Blick habe ich auf den Globalen Süden und auf die Menschen, die dort leben? Bin ich mir meiner eurozentrischen Perspektive bewusst und welche Perspektiven aus dem Globalen Süden kann ich dagegenstellen? Was weiß ich über die koloniale Vergangenheit und erkenne ich koloniale Machtstrukturen, die in der heutigen Welt weiter existieren? Nehme ich in meinem Unterricht Bezug auf koloniale Kontinuitäten? Welche Stereotype über den Globalen Süden reproduziere ich mit Bildern und Sprache, die ich verwende?

Besonders gerne arbeite ich mit dem TED-Vortrag „Die Gefahr einer einzigen Geschichte“ der nigerianischen Schriftstellerin Chimamanda Adichie. Sie beschreibt darin sehr gut, wie einseitige Geschichten, die nicht durch andere Perspektiven ergänzt werden, unsere Vorstellung von Wahrheit prägen. Sie zeigt, wie wichtig es ist, Sachverhalte multiperspektivisch zu beleuchten, um nicht in die Diskriminierungsfalle zu tappen. Ihr Vortrag (18:33 Minuten) in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln ist auf [www.ted.com/talks/chimamanda\\_ngozi\\_adichie\\_the\\_danger\\_of\\_a\\_single\\_story/transcript?language=de](https://www.ted.com/talks/chimamanda_ngozi_adichie_the_danger_of_a_single_story/transcript?language=de) verfügbar.



Chimamanda Ngozi Adichie  
Illustration: Paola Reyes

Das Eine-Welt-Promotor:innenprogramm wird zwar ab 1.1.2022 um weitere drei Jahre verlängert, unterliegt aber gleichzeitig enormen Kürzungen durch die Bundesregierung. Für die Fachstelle Globales Lernen in Brandenburg, die bislang auf Carpus e.V. und die RAA Brandenburg aufgeteilt war, stehen künftig weniger Gelder und damit weniger Arbeitsstunden zur Verfügung. Carpus e.V. behält seine Stellenanteile, die RAA Brandenburg verliert ihre Promotor:innen-Stelle jedoch. Das ist bitter. Seit 2016 habe ich erfolgreich und vertrauensvoll mit Birgit Mitawi von der RAA Brandenburg zusammengearbeitet. Mit ihr verliere ich eine sehr kompetente Kollegin.

Ab 2022 arbeite ich in Brandenburg allein auf einer Teilzeitstelle als Fachpromotor für Globales Lernen – zuständig für das fünftgrößte Flächenland mit fast 30.000 km<sup>2</sup> und über 900 Schulen. Dass das nicht ausreicht, um Globales Lernen in der Fläche zu promoten, liegt auf der Hand. Die neue Bundesregierung muss hier gemeinsam mit der Landesregierung schnellstmöglich eine Finanzierung bereitstellen, die es ermöglicht, die Kürzungen rückgängig zu machen und wieder eine zweite Promotor:innenstelle für Globales Lernen einzurichten!

Uwe Berger

## Der neue Vorstand stellt sich vor – freie Plätze im Beirat

Im September 2020 wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Marius Konzack gab sein Vorstandsamt damals aus familiären Gründen ab. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Dir Marius für Dein Engagement für den Verein bedanken. Als Nachfolgerin auf den Posten des:r Schriftführer:in kam Kamand Asadi in den Vorstand. Sie war 2019 im Rahmen des Projektes „Global Biodiversity Hotspot Palawan - Wie lassen sich menschliche Aktivitäten mit dem Erhalt der Biodiversität vereinbaren?“ zu Carpus e.V. gekommen und hatte damals mehrere Wochen in Palawan verbracht. Herzlich willkommen Kamand!

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2020 entschlossen wir uns, den Vorstand um einen Beirat zu erweitern. Dieser erweiterte Vorstand wurde in der Satzung festgeschrieben. Der Beirat sieht Platz für maximal drei Engagierte vor, die mitgestalten und mitreden können, aber nicht mit haften und daher auch nicht stimmberechtigt sind. Als bislang einziges Beiratsmitglied wurde Tanja Petersen gewählt. Herzlich willkommen auch Dir Tanja!

Kamand und Tanja haben sich tatkräftig in die Vorbereitung des virtuellen Vereinsgeburtsstags eingebracht. Dafür vielen Dank! Wir schätzen Eure Ideen, Hinweise und Arbeitsweise sehr.

Weiterhin im Vorstand aktiv sind Franziska Krohn (Schatzmeisterin), Daniel Eckert (Öffentlichkeitsarbeit) und Uwe Berger (Vorsitz). Der Vorstand trifft sich einmal im Quartal und seit über einem Jahr komplett digital auf zoom. Die Mitglieder des erweiterten Vorstands beraten und planen alles, was ihr hier im Rundbrief lesen konntet. Der:die aufmerksame Leser:in hat sicherlich bemerkt, dass im erweiterten Vorstand noch zwei Plätze frei sind. Wir finden: Mehr Köpfe haben gemeinsam bessere Ideen, finden schneller Stolperfallen und können Leerstellen



Der erweiterte Vorstand.

leichter füllen. Wir möchten Euch deshalb motivieren, bei der nächsten Mitgliederversammlung am 08.10.2022 für den Beirat zu kandidieren.

*Franziska Krohn, Daniel Eckert und Uwe Berger*

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Carpus e. V.  
Straße der Jugend 33 D-03050 Cottbus  
**Tel.:** 0355/4994 490  
**E-Mail:** kontakt@carpus.org  
**Web:** www.carpus.org  
**Redaktion:** Uwe Berger  
**Layout:** Jegasoft Media

## SPENDENKONTO

**Carpus e.V.**  
**IBAN:** DE32 4306 0967 8008 1567 00  
**BIC:** GENO DEM1 GLS  
**GLS Bank**

Im **Verwendungszweck** bitte **SPENDE** angeben. Wenn wir die Postadresse mitgeteilt bekommen, stellen wir gern eine Spendenbescheinigung aus.